

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
trimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Nr. 33.

Freitag, den 19. März 1909.

8. Jahrgang.

Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

verzinst Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8—1, und von 8—6 Uhr, Sonnabends von 8—2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten. Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 16. März 1909.

Im volkswirtschaftlichen Interesse machen sich bei wärmerer Witterung Maßnahmen zur Vertilgung der Raupen und zur Bekämpfung der Blattläuse dringend erforderlich. Die Blattläuse tritt im März und April kolonienweise und zwar ausschließlich an den Apfelsbäumen auf. Ihr Vorhandensein verrät sich durch weiße, wollige Streifen oder breite Flecken an der Rinde und in den Stammgängen. Die Vertilgung der Blattläuse geschieht dadurch, daß der befallene Stamm und zunächst auch die älteren Äste, namentlich die Risse und Wundstellen in der Rinde und am Wurzelhals, sorgfältig mit einer dreiprozentigen Sapolarpolliumlösung (zwei Eßlöffel Sapolarpoll auf einen Liter Wasser) mit feinem Pinsel bestrichen werden. Unter den Raupen sind besonders schädlich die Goldfalter- und Schwammspanner. Die Goldfalterraupe schadet durch ihre Gefräßigkeit vornehmlich den jungen Knospen der Obstbäume. Sie zieht sich bei kalter Witterung und nachts bis Ende April in ihr Winterquartier zurück. Ihre leicht erkennbaren, aus zusammengepressten Blättern bestehenden Nester können bequem durch Abschneiden und Verbrennen vernichtet werden. Die Ringelspinnerraupe (auch Fuchsräupchen genannt) kriecht gleich der Schwammspannerraupe im zeitigen Frühjahr aus und richtet durch gefräßiges Benagen der Knospen und Blütenknospen, sowie der jungen Blätter der Obstbäume großen Schaden an. Weiße Raupennatten ziehen sich bei Regen und Kälte in Gesellschaften an die unteren Seiten der Zweige und in die Ästgabeln zurück, sich durch loses Gespinnst schützend. Gegen dieselben läßt sich nur im Frühjahr, solange sie gefellig bzw. unbefruchtet etwas tun, am besten durch Zerdrücken oder Absengen mit einer Petroleumlampe oder dadurch, daß man die Nester abschneidet und verbrennt. Im übrigen empfiehlt es sich, da bei starkem Regen oder bei starker Beschädigung durch Anknospen viele Raupen von den Bäumen herunterfallen, zum Fangen der ausreichenden Raupen Klebmittel an die Bäume anzubringen. Besitzer von Gärten und Fruchtbäumen können von den Gemeindeführern gemäß § 368 Ziffer 2 des Reichsgesetzes bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 80 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen zur Vertilgung dieser schädlichen Insekten aufgefordert werden.

Die Überwinterung der sächsischen Forsten in den letzten Monaten des Jahres ist um so größerem Interesse, als dieser wertvolle Teil des Nationalvermögens im letzten Jahrzehnt einmal einen ganz bedeutenden Schneeeisbruch und einer großen Windbruchkatastrophe ausgesetzt war und neuerdings durch das massenhafte Auftreten des Rosenkätzers schwere Schäden zu überwinden hat. Soweit es die Forstverwaltungen jetzt schon übersehen können, sind sowohl die Staats- als auch Privatforsten durch das reichliche Schneefallen und der geringen Kälte ohne nennenswerten Schaden durch den zu Ende gehenden Winter gekommen. Die Schneemassen waren zum Glück nicht sehr hoch und infolge dessen von dem Walde leichter zu tragen. Auch von verdringenden Stürmen blieb der Wald verschont. Schrecklich wurde der Winter für das Wild, von dem noch oberflächlicher Schätzung ein Viertel durch Nahrungsmangel elend zugrunde gegangen ist und zwar erst in der Zeit nach dem Februarwetter. Bis dahin konnten die Tiere unter der Schneedecke kleine Pflanzen finden und sich zum Teil davon ernähren. Dann aber

froren diese mit dem Tauwetter fest und die armen Tiere waren nun ihrem Schicksal preisgegeben. Noch bedeutend größer wäre die Ratlosigkeit unter dem Wilde geworden ohne die Fütterungen durch Menschenhand. In diesem Jahre wird den weidgerechten Menschen das Kommen des Frühlings manchen betrübenden Anblick bringen und jeder gute Jäger wird in erster Linie Heger sein müssen. Das der strenge Winter oder den Forsten nicht groß angetan hat ist sehr erfreulich. Man braucht nur daran zu denken, welchen bedeutenden Einfluß der Ertrag der Forsten auf den sächsischen Staatshaushalt ausübt.

S. E. K. Aus dem Gebiet der Inneren Mission. Eine solche erstens Stoffsitz der 17 deutschen Brüderhäuser oder Diakonien anhalten weist ein a 326 in der Stadtmission oder im Dienste der Gemeinden, 88 in der Jugendpflege, 240 als Hausväter in Rettungs- und Waisenhäusern, 318 als Hausväter in Herbergen zur Heimat und Arbeiterkolonien, 374 als Pfleger von allerlei Kranken und Strichen. Aus diesen wenigen Zahlen kann man sich einen Begriff davon machen, welche eine Summe von Liebesarbeit durch sie geleistet wird, aber auch welche einen wertvollen sozialen Faktor dieses Meer von Diakonien bildet. Sie sind dabei meist unbekannt, da sie keine äußeren Abzeichen tragen. Darauf dürfte es auch zurückzuführen sein, daß die Brüderliche, obwohl sie schon seit mehr als 80 Jahren besteht, in weiten Kreisen noch so unbekannt ist. Auch das Königreich Sachsen hat seit 37 Jahren eine derartige Bildungsanstalt. Sie befindet sich in Moritzburg. Die zum Verbands dieser Anstalt gehörige Brüderschaft umfachte am 31. Dezember 1908 116 Diakonien auf 79 Stationen. Junge Männer von christlicher Gesinnung erhalten von der Leitung des Moritzburger Brüderhauses auf Wunsch Auskunft über die Bedingungen, unter denen ein Eintritt in diese Anstalt erfolgen kann. Es sei bemerkt, daß diese nicht ein Notthun für solche sein will, die sich für ihren vorher gewählten Beruf als untüchtig gezeigt haben, sondern nur solche aufnimmt und ausbildet, welche durch ihr bisheriges Leben eine Gewähr dafür bieten, daß sie den hohen Anforderungen genügen, welche der neue Beruf an sie stellt.

Dresden. Das Amtsgericht Böhlen bei Dresden gibt bekannt, daß der Konkursverwalter der Bombastwerke diese an mehrere Auktionen verkauft hat, die sich zu einer offenen Handelsgesellschaft zusammenschlossen. Die früheren Teilhaber also, hinter denen augenscheinlich Großkapital steht, haben das Unternehmen aus der Waffe zurückgeworfen und die seinerzeit verhafteten Inhaber, die Ende Februar ohne Kauktion auf freien Fuß gesetzt wurden, auf neue als Leiter bzw. Mithhaber an das Unternehmen gebunden.

Auf Veranlassung einer Anzahl Dresdener Ortsverbände, Industrievereine und hiesiger lausitzmännischer Vereine, fand gestern abend in den „Drei Raben“ eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher Direktor Wilm von der Kolon-Gesellschaft in Berlin, der Vorsitzende des Ausschusses zur Bekämpfung der Reklamesteuer, über die Bedeutung des Entwurfs der Reklamesteuer sprach. Nach einer längeren Debatte, in der auch ein Freund der Reklamesteuer zu Worte kam, wurde eine gegen die Steuer energisch protestierende Resolution angenommen.

Die Industriellen des Plauenschen

Grundes von Rabenau und Wiltsdorf beabsichtigen, zur besseren und schnelleren Verbindung mit Dresden eine Gesellschaft für Lastautomobilverkehr zu gründen. Es sollen zwei Wagen angeschafft werden, von denen jeder 19000 Mark kostet und 100 Jtr. Tragfähigkeit besitzt. Das Reich gibt für jedes Auto 9000 Mark Beitrag zur Benutzung in Kriegszeiten.

Königsbrück. Am Dienstag nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich am Mühlberg an der Schloßmühle ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Frau Anore aus Rabenburg die ein Geschwister ihres Schwigersohnes, des Herrn Robert, Rabenburg, selbst lenkte, wurde durch den beladenen Steinwagen, der ins Schleudern gekommen war, herauf gegen eine Mauer gedrückt, daß sie nicht unbedeutende Schulterverletzungen und einen Rippenbruch davontrug. Die Sanitätskolonne überführte die Verunglückte ins hiesige Krankenhaus.

Behlen. Mit dem Hochwasser der Elbe hat sich auch der Fischfang gebessert. Hier wurde wieder ein Wels gefangen, der das stattliche Gewicht von 35 Pfund aufwies.

Sohlbad an der Spree. Auf Veranlassung der Distriktskasse wurde im Herbst vorigen Jahres vom Gemeinderate ein zweiter Arzt nach Sohlbad gesucht. Trotz der Inserate in einer Leipziger Zeitung meldete sich kein Arzt. Nachträglich wurde bekannt, daß vom ärztlichen Bezirksverein die Sperre über Sohlbad verhängt war. Sohlbad zählt etwa 6000 Einwohner. Ist ziemlich zwei Stunden lang, eine Stunde breit, da kann unter Umständen ein Arzt, so unerlässlich und tüchtig er auch sein mag, nicht fertig werden. Auch der Bezirksverein mag sich einer besseren Einsicht nun nicht mehr länger haben verschließen können. Er hat die Sperre jetzt aufgehoben. Es ist nun Aussicht vorhanden, daß sich in kurzer Zeit ein zweiter Arzt hier niederläßt.

Röschbroda. In der graphischen Kunsthandlung Globus, Robert Mittelbach ist am Montag infolge der Entlassung von zwei organisierten Arbeitern unter den Lithographen und Steinbrudern ein Streik ausgebrochen. Der Betrieb wird jedoch aufrecht erhalten.

Böhlen. Dank der Umsicht und Entschlossenheit eines Bahnwärters und eines Knaben wurde auf der Strecke Chemnitz-Borna-Leipzig ein unter Umständen folgenschweres Unglück verhindert. Zwischen den Stationen Böhlen (Rötha) und Rieritzsch wollte ein Möbeltransport mit 8 Werten gerode den Bahnhöfen überschreiten, als der Personenzug, der 5 Uhr 43 Minuten auf dem Bayerschen Bahnhofe eintreffen soll, heranbrauste. Glücklicherweise konnte der Zug durch die obengenannten Personen noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Chemnitz. Am Dienstag früh 8 Uhr ist endlich der in München verhaftete Aktienfälscher Stöcklin hier mit dem Wändener Schneezug eingetroffen. Das barlose Gesicht des Herrn Direktors zeigte ein recht schlechtes Aussehen; Stöcklin trug einen kurzen grauen Schopf. In der Begleitung zweier uniformierter bayrischer Gendarmen mußte er eine Droschke besteigen, die ihn sogleich nach dem Gefängnis brachte.

Die Verhandlungen, die zwischen dem Rat der Stadt und dem Verein für Feuerbestattung wegen der Übernahme des Krematoriums in städtischen Besitz schweben, haben bis jetzt kein Ergebnis gehabt. Der Rat der Stadt wollte nicht die Zulage geben, die Feuerbestattungsanlage dauernd in Betrieb zu halten, ferner den Kommissar Thomas als sächsischen Beamten zu übernehmen, die polizeilichen und ärztlichen Gebühren bestimmt festzulegen und am Johannistag und Totensonntag im Krematorium eine musikalische Trauerfeier wie auf dem städtischen Friedhofe zu veranstalten. Der Verein für Feuerbestattung begründet nunmehr in einer Broschüre

diese seine Forderungen, an denen die Verhandlungen scheiterten.

Leipzig. Auf der Chaussee zwischen Schöna und Markranstädt ist am Dienstag abend nach halb 8 Uhr auf den in Leipzig-Schleußig wohnhaften Fischhändler Friedrich Wühlitz von einem Unbekannten ein Raubmord verübt worden. Der Täter gefasste sich in der Nähe der Schampertbrücke zu dem Händler, warf diesen dann gewaltsam zu Boden und nahm ihm unter Drohungen seine Bursche in Höhe von etwa 12 Mark sowie ein Los der 4. Klasse der Sächsischen Landeslotterie Nr. 30086 ab. Hierauf ergriff der Räuber die Flucht. Er entkam in der Richtung nach Markranstädt zu. Der Verurteilte wurde bei dem Ueberfall im Gesicht leicht verletzt.

Schönbörnchen. Hier brach bei einem Gutbesitzer Feuer aus, durch welches das Stallgebäude bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt wurde. Da es an Wasser mangelte, entschloß man sich mit — Jauden zu löschen. Auf diese Weise gelang es nicht nur, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, sondern die Brandstelle auch von neugierigen Zuschauern zu säubern einige von den Umstehenden sollen von dem „bustenden“ Raub aber doch etwas bekommen haben.

Neustädtel. Ein Großfeuer äscherte Montag nacht hier das alte Ratskellergebäude, sowie das angrenzende Haus des Bäckermeisters Bachmann ein. Viel Mobiliar, Vereinschränke, ein wertvoller Flügel und anderes mehr sind mit verbrannt. Einige Nachbarhäuser wurden durch den Brand mehr oder weniger mit beschädigt. Infolge der Glut sprangen zahlreiche Fensterscheiben in der Umgebung des Brandherdes. Das Feuer ist auf dem Oberboden des Ratskellergebäudes vermutlich infolge eines Essendestelles entstanden.

Ringenhain. Ein Erpfeffer nach dem Leipziger Vorbild hat kürzlich an die Inhaber der großen Leinwanderei Holtz und Niedmüller einen Drohbrief gerichtet. Er forderte unter Androhung großer persönlicher Unheils und Niederbrennens der Fabrik die Erlegung von 30000 Mark am Bahndamm bei Dörschütz. Gleichwie der Leipziger Verbrecher behauptet er, die Polizei werde ihn nicht ermitteln, was bisher auch nicht gelungen ist.

Niederhau. Bei der im Verleihen eines Zwidauer Staatsanwalts vorgenommenen Sektion der Leiche des tot in seinem Bette aufgefundenen 17 Jahre alten Arbeiters Brunner hat sich ergeben, daß Brunner nicht an Vergiftung, sondern an einer plötzlich aufgetretenen bestigen Lungenentzündung gestorben ist.

Zwickau. Die Mormonen, oder wie sie sich auch nennen: Die Heiligen der letzten Tage, entfallen in Zwickau und Umgegend eine eifrige Werbearbeit, um neue Gläubige zu finden. Die Häuser werden mit kleinen nicht ungeschicklich geschriebenen Schriftchen überschwemmt, in denen die Glaubenssätze der Mormonen gepredigt werden. Bei der Neigung zur Sektionsbildung, die speziell in einzelnen Teilen Sachsens in manchen Schichten der Bevölkerung zu finden ist, rechnen die Mormonen auf Erfolg. Wie man dem Zwickauer Tageblatt mitteilt, ist es ihnen bereits gelungen, einige Familien zur Auswanderung nach Amerika zu bewegen, von wo aus ja bekanntermaßen die Mormonenbewegung gegangen ist.

Plauen. Einen schmachvollen Vertrauensbruch beging die 34jährige Direktrice Ida Helene Pögel bei der Firma Pland und Co. (Plauen-Paris-St. Gallen). Sie bezog Lohnfälschungen und bereicherte sich in zwei Jahren um rund 13000 Mark, die sie bei der Vogtländischen und bei der Plauenschen Bank anlegte. Die Bankbücher wurden beschlagnahmt, sodas die Firma wieder zu ihrem Gelde kam. Das ungetreue Mädchen erhielt sieben Monate Gefängnis.

Die Reichsversicherungsordnung

noch den Münch. Neust. Nacht. bemächtigt werden. Der neue Name des Gesetzes ist gewählt worden, um von vornherein anzudeuten, daß es sich um eine Erweiterung des Reichs der Versicherungen über den Rahmen der Arbeiterkassen hinaus handelt. Weiterhin macht das Münchener Blatt die folgenden Angaben: Das Gesetz umschließt in wesentlicher Hinsicht die bisherigen sechs Einzelgesetze: Krankenversicherung, Unfallversicherung für Gewerbe, für Land- und Forstwirtschaft, für Bauwesen und für Schiffahrt, Invaliden- und Altersversicherung. Dazu tritt neu die Witwen- und Waisenversicherung im Anschluß an die Invalidenversicherung. Nicht einbezogen wird grundsätzlich die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Beamtenstellen, die ebenfalls bisher an die Invalidenversicherung angeschlossen waren. Eine Verschmelzung der drei bisherigen Versicherungsgesetze gegen Krankheit, Unfall, Invalidität hat sich als unmöglich erwiesen, namentlich wegen der völligen Verschiedenheit der Versicherungsträger. Bringt schon die Anordnung in das Gesetz eine durchgehende Versicherung des Versicherungswesens mit sich, so wird auch durch weitere Maßnahmen eine Vereinheitlichung angestrebt, insbesondere durch Gleichsetzung der Kreise der Versicherten für Kranken- und Invalidität. Dabei werden neu einbezogen in die Krankenversicherung die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, das häusliche Gewerbe, die Hausindustrie. Zum Zweck der Gleichsetzung wird auch teilweise mit der Beihilfeversicherung im Krankheitsfall aufgeführt. Es sollen wie die Gemeindefrankenkassen und die Krankenkassen. Die Innungskassen werden nach wie vor der Zeit eingehen, die Hilfskassen auf die Höhe der Innungskassen beschränkt werden. So bleiben in der Hauptsache nur übrig die Orts- und die Betriebskrankenkassen. Die Ortskrankenkassen sollen zu großen, leitungsfähigen Verbänden ausgebaut werden. Arbeitgeber und Arbeiter zahlen gleich viel und haben gleich viele Rechte in der Verwaltung. Die Selbstverwaltung wird unangefastet, da der Vorstand nach wie vor von den Mitgliedern gewählt wird. Ganzlich wird auch der Aufsichtsweg geregelt. Der Versicherungskammern ist das Landesversicherungsamt übergeordnet, diesen das Reichsversicherungsamt, das durch Beschränkung der Befugnisse entlastet wird. Die Veranlassung von Arbeitgeber und Arbeiter ist für alle Instanzen vorgesehen. Zur ersten Festlegung der Unfallkassen werden Vertreter der Arbeiterschaft zu ernennen. Die Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern sollen durch obligatorische Schiedsgerichte entschieden werden. Ein besonderes Organisationsgesetz wird vorgeschrieben. Für die Kranken- und Altersversicherung müssen Arbeitgeber und Arbeiter gleiche Beiträge zahlen. Dazu tritt ein Reichsausschuss wie bei der Invaliden- und Altersversicherung in Höhe von 50 M. für die Witwen und 30 M. für die Waisen. Die Renten für Hinterbliebenen sind von bescheidenem Betrag. Nachdem die Einzelstaaten den Gesamtbeitrag bereits seit längerer Zeit sorgfältig gezahlt haben, hofft man, daß der Bundesrat seine Zustimmung in nicht allzu langer Zeit abgeben wird, so daß der Reichstag nach den Osterferien noch in die erste Sitzung der Reichsversicherungsordnung eintreten kann.

Von Nah und fern.

Diebstahl von deutschem Torpedomaterial. Bei einem Althändler in Kiel wurde ein großer Posten halbfertiger, von der Kaiserlichen Torpedofabrik in Friedrichsort gefertigter Torpedoköpfe und eine rechnerische Anzahl von Torpedomaterialien neuesten Modells beschlagnahmt. In der Angelegenheit wurden drei Personen verhaftet.

Militärische Entschädigung für Verletzung während der Dienstzeit. Ein Militärarzt, dessen Verletzung während der Dienstzeit durch einen Unfall im Felde entstanden war, wurde von dem Kaiserlichen Kriegsministerium vor längerer Zeit durch das Gericht der ersten Division zu vierzigtausend Mark entschädigt. Es ist kein gutes Zeichen, daß durch eigene Prüfung der Angelegenheit der Angelegenheit überlegen. Wenn es sich um eine militärische Entschädigung oder eine bloße Vermögensbeschädigung handelt, so ist die Entschädigung in einem Prozeß aber, was noch dazu in einem Prozeß, bei welchem es sich um Millionen, sondern auch zugleich um wichtigsten Lebensinteressen eines ganzen Familienkreises geht, kann von Angehörigen solcher Art natürlich ganz und gar nicht die Rede sein.

Die Würden dem Fürsten also toten, das ist ein Schandname! Mit welcher Begeisterung mühte man wohl im Kriege diejenige zu bekämpfen, die dem Gegner mittelste, wo sie am leichtesten angreifbar und am wenigsten zu verteidigen ist?

Wie fürchten Sie doch, daß Doktor Rohlf in seinem Familienarchiv Entdeckungen machen könnte, die danach angetan sind, ihn zum Wege zu verurteilen?

Das will ich nicht gesagt haben. Aber wenn die Möglichkeit, daß er einen geringfügigen Nachtrag über uns herausbringen könnte, muß ein Hindernis sein, um den Zugang zu jenen Aufzeichnungen und Urkunden auf das Bestimmteste zu verhindern.

Das behauptet Herr Justizrat, daß ich darin einen Fehler begehen könnte, sagte Herr Rohlf, mein Vater freilich unbedenklich jedem Forscher und Beschreiber gestattet hat, das soll der Name, der die Rechte einer Witwe und

zehn Tagen Gefängnis beurteilt worden. Unmittelbar nach der kriegsgerichtlichen Verhandlung mußte G. der Irrenanstalt Altenberg überwiesen werden, aus der er später als verblüdet entlassen wurde. Nunmehr hat das General-Kommando, einer Meldung aus Insterburg zufolge, auf die Beschwerde des Vaters des G. diesem eine Rente von 540 Mark jährlich bewilligt.

Der letzte Liebesbrief. Einen eigenartigen Lob fand ein junges Dienstmädchen in Altdorf bei Adl. Beim Schreiben eines Briefes an ihren Bräutigam wurde sie in der Nacht von Krämpfen befallen und schlug mit dem Kopfe so heftig auf den Tisch, daß der Lob eintrat. Am Morgen fand man sie als

den Namen seines Liebblings unter allerhand Verhüllungen ins Telefon rief. Der Hund erkannte sofort die Stimme seines Herrn, indem er mit dem Schwanz wedelte und vor Freude laut bellte. Unter der Macht dieses telephonischen Zeugnisbeweises gestand der Quaker, den Hund in Kaiserklammern gestohlen zu haben. Der Dieb wurde in Haft behalten.

Revoltierende Postbeamte in Paris. Französische Postbeamte ließen sich in Paris im Verfolg von Kundgebungen zur Befreiung ihrer Lage zu Ausschreitungen gegen den Unterstaatssekretär der Posten, Simon, den sie im Hauptpostamt überfielen und den Polizeipräsidenten Dupin der die Maßregeln gegen die Aufständler leitete, verletzten. Die Polizei konnte

allen Seiten, ohne sich um einen Mann zu kümmern, der in seinem Blute lag. Politiken stellen sich, daß der Erschossene der von der Mafia (ein gefährlicher krimineller Verbrecherbund) gestrichelt und tödlich gehöhter amerikanische Detektiv Giuseppe Petrosino war, der mit Unterstützung der italienischen Behörden das Leben der Mafia an Ort und Stelle studieren sollte.

Die ungewöhnliche Räfte, die seit einigen Wochen in ganz Kastilien (Spanien) herrscht, hat einen großen Notstand unter den armeren Bevölkerungsklassen Madrids im Gefolge gehabt. Das Elend ist unbeschreiblich. In den Straßen der Hauptstadt sind bereits drei Hungerkinder aufgefunden worden. Die Hospitäler und Klöster sind mit Hilfesuchenden überfüllt. Die Bedrüben, die sich bisher teilnahmslos verhielten, sind durch heftige Preisanstiege aufgeschreckt worden und planen die Vernahme von Notstandarbeiten, bei denen mehrere tausend Arbeitslose beschäftigt werden sollen.

Krawalle in Portugal. Die Unruhen in verschiedenen portugiesischen Städten, die sich meist gegen die Steuerbehörden richten, wollen nicht aufhören. Wie aus Lissabon gemeldet wird, hat in Moura, einem kleinen Städtchen in der Provinz Tragesmontes, der Pöbel das Steuerbureau angegriffen; er bemächtigte sich der Wertgegenstände und setzte das Haus in Brand, nachdem die Beamten aufgefordert worden waren, das Haus zu räumen. Der Polizei gelang es später, die Ordnung wiederherzustellen.

Im Luftschiff zum Nordpol. Aber den beabsichtigten Versuch des amerikanischen Ingenieurs Wellman, im Luftschiff den Nordpol zu erreichen, wurden bei der Eröffnung der „Luftschifferschule“ in London interessante Mitteilungen gemacht. Unter günstigen Umständen hofft Wellman in drei Tagen nach dem Nordpol und zurück nach der Dänen-Insel zu fliegen. Das Luftschiff, das jetzt in London aufgestellt wird, würde im Umfange sein, 2000 englische Meilen zurückzulegen. Die Expedition würde für acht Monate Proviant mitnehmen, mit Hilfe der mitgeführten Hunde und Schlitzen würde sie selbst aus den unangenehmsten Lagen zurückgelangen können. — Das Luftschiff Wellmans ist nicht so groß wie das des Grafen Zeppelin.

Gerichtshalle.

Dortmund. Das Schwurgericht hat die 18-jährige Ida Bogellang aus Hamm, die ihr neugeborenes Kind ermordete und die Leiche auf dem Feuerherd verbrannte, zu zwei Jahren Gefängnis, den Ehegatten des Mädchens und Vater des Kindes zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Geschworenen beschloßen, die Bogellang der Gnade des Königs zu empfehlen.

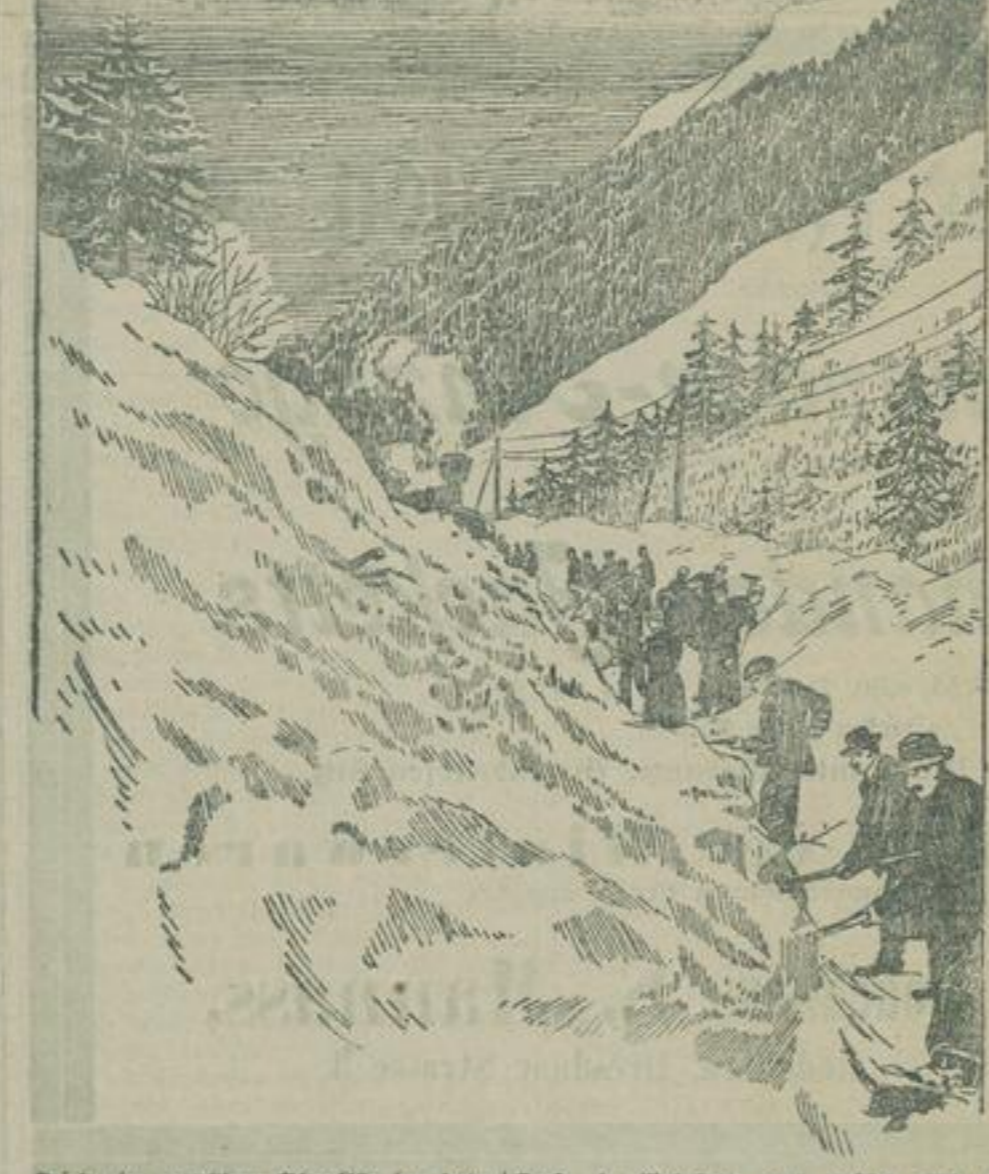
Oberhausen (Rheinprov.). Ein betrügerischer „Hungerkünstler“ wurde in der Person des Schlossers Harry Noltemeyer vom Schöffengericht zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte sich im Mai d. in einem hiesigen Restaurant in einen Käfig einmauern lassen, um bei Selbsterlöschung und Hunger vierzehn Tage lang zu hungern. Später wurde bekannt, daß sich der „Hungerkünstler“ von dem Richter des Lokals schon am dritten Tage seiner „Kur“ durch eine befehlte zu drehende Glascheibe allerlei Nahrung, Schokolade usw. hatte zu stecken lassen. Der ebenfalls angeklagte Kassierer hatte seine Hilfsbereitschaft mit 30 Mark Geldstrafe zu büßen.

Buntes Allerlei.

OOs Allerlei Wissenswertes. Japan verbringt jährlich etwa 11 Mill. Tonnen Häcker. — In Holland gibt es zahlreiche Städte, die, geographisch gesprochen, unter der Wasserlinie liegen. — Das menschliche Auge ist imstande, einen Gegenstand zu erblicken, der den 1000. Teil eines Quadratfußes einnimmt. — Troisdorf die Stadt Montreal 870 Meilen dem Äquator näher liegt als London, ist dort der Winter fast um das Doppelte älter. — Die Fläche des Süden Ozeans ist genau so groß, als das gesamte Festland der Erde.

Die Lawinenkatastrophe am Gaimberg in Tirol.

Ein verschütteter Laßweg wird ausgekauft.



Infolge der gewaltigen Schneefälle der letzten Zeit sind im Alpengebirge ungewöhnlich zahlreiche und große Lawinenerfolge erfolgt und haben an vielen Orten Unheil angerichtet. Besonders stark ist Tirol in seinen verschiedenen Teilen von diesen Katastrophen heimgesucht worden. Im Unterpustertal gingen vom Gaimberg Lawinen nieder, von denen eine in dem gleichnamigen Dorfe ein Wohnhaus ganz zerstörte und ein zweites einbrach; drei Menschen kamen dabei ums Leben. Gleichzeitig überschütteten die Schneemassen die Weidtriede, die aus dem Valtertal nach dem Sallagana führt; der Verkehr auf dieser Linie war einige Zeit unterbrochen. Stellenweise wurde eine mühselige Arbeit nötig, um festgefahrebenen Jäger aus dem Schnee auszukaufeln.

Leiche vor dem unvollendeten Brief, die Feder in der erstarrten Hand.

Die erbenrische Polizei. Dem Fabrikanten Klemens in Kaiserklammern war ein wertvoller Hund gestohlen worden und setzte von dem Diebstahl a. a. auch die Polizei in Kenntnis a. in Kenntnis, die bald darauf einen fremden Quaker festnahm, der einen ansehend gestohlenen Hund mit sich führte. Um nun das Tier preislos festzusetzen, verfaßt man auf die folgende originelle Idee. Die Polizei setzte sich mit dem Bestohlenen telefonisch in Verbindung. Ein Schatzmann hielt dann dem Hunde ein Hörrohr ans Ohr, worauf der Herr

erst nach langem und heftigem Kampfe die Ruhe wiedererlangte, nachdem sie über 50 Verhaftungen vorgenommen hatte.

Der „weiße Schrecken“ in den Alpen. Bei Anpeggo vernichtete, einer Steigung aus Innsbruck zufolge, eine große Lawine eine Mühle und Ställe, wobei viel Vieh umkam. Zwei verheiratete Personen konnten nach lebend geborgen werden. Die Straße nach Anpeggo ist durch die niedergegangenen Lawinenschiffe völlig verschüttet und ungangbar.

Ein Opfer der Mafia. Am der Straße in Palermo erlitten am Abend des 13. d. zwei Schiffe. Die Menge stieß anfangs nach

antwortung allein auf mich fallen mag. Ich habe eine bessere Meinung von meinem Vater, als Sie, Herr Justizrat!

D. Ich möchte doch bitten! Die Deutung, die Sie meinen Worten geben, ist nicht sehr schmeichelhaft für mich, und sie beruht zugleich auf einem Mißverständnis. Ich wiederhole, daß ich die Ablehnung jenes Geluches für ein einfaches Gebot der Anstalt, ja, für eine Pflicht der Selbsterhaltung ansehe.

Herrn Wenzel Hohenstein aber wünscht sicherlich ebenso wenig als ich, durch solche Verteidigungsmittel seinen Prozeß zu gewinnen. Sie dürfen seiner nachträglichen Zustimmung unbedingt gewiß sein, wenn Sie meinem Wunsch entsprechen. Ich selbst werde ihm davon Mitteilung machen.

Der Justizrat berente ohne Zweifel nicht wenig, ihr von dem Briefe meines Gegners gesprochen zu haben und was er während dieser Augenblicke in der Stille seines Ozeans über den ibrigen Eigenhinn der Frauen dachte, wäre zu lautem Andrad wohl kaum geeignet gewesen. Aber er gab es ungeachtet ihrer bestimmten Willensäußerung aus, den Komteffe noch länger zu widerprechen. Mit einer krummen Verbeugung schloß er das Gepräch aber diesen Gegenstand ab und beurlaubte sich von der jungen Schlossherrin, um zu dem eigentlichen Zweck seiner Anwesenheit zu gelangen und heimereits in dem Archiv nach gewissen wichtigen Dokumenten zu forschen.

An den Doktor Hohenstein schied er trotz Derras ausdrücklichen Befehl vorläufig weder in gutem noch in abgesehenem Sinne,

einem Ratte verteidigen will, gewiß nicht vermehrt sein.

Der Justizrat lächelte. Ich glaube wohl, Komteffe, daß es für Ihr arbeitsreiches Empfinden etwas Feinliches und Berührendes hat, in den Augen eines Feindes als ungroßmütig zu erscheinen. Aber der Kampf um's Dairen wird heute ganz allgemein so erbittert und so rachsüchtig geführt, daß der Großmütige und Ritterliche darin von vornherein zum Untergange bestimmt ist.

Sie mögen recht haben, aber besser, untergehen, als den edlen Sinn verleugnen, sagte Herr von Schöner Begeisterung. Haben Sie den Fürsten von dem Wunsche des Doktors Mitteilungen bereits in Kenntnis gesetzt?

Ich empfinde den Brief meines Herrn Kollegen fast unmittelbar vor meiner Abreise nach Hohenstein, und ich hatte darum nicht mehr Gelegenheit, Seiner Durchlaucht Mitteilung zu machen.

Nun wohl, so schreiben Sie dem Anwalt der Gedin auf meine Verantwortung hin, daß ihm das Archiv von Schloß Hohenstein jederzeit offen stehen würde.

Der Justizrat, der sonst ein Muster von Gelassenheit war, vernachlässigte dieser bestimmten Beziehung gegenüber sein Erkönnen und seinen Unwillen nicht ganz zu verbergen.

Das kann Ihr Verstand nicht sein, Komteffe, protestierte er. Ich würde mich außerstande sehen, irgendwelche Verantwortung für die möglichen Folgen eines solchen Zuständnisses zu übernehmen.

Ich sagte Ihnen ja schon, daß diese Ver-

antwortung allein auf mich fallen mag. Ich habe eine bessere Meinung von meinem Vater, als Sie, Herr Justizrat!

D. Ich möchte doch bitten! Die Deutung, die Sie meinen Worten geben, ist nicht sehr schmeichelhaft für mich, und sie beruht zugleich auf einem Mißverständnis. Ich wiederhole, daß ich die Ablehnung jenes Geluches für ein einfaches Gebot der Anstalt, ja, für eine Pflicht der Selbsterhaltung ansehe.

Herrn Wenzel Hohenstein aber wünscht sicherlich ebenso wenig als ich, durch solche Verteidigungsmittel seinen Prozeß zu gewinnen. Sie dürfen seiner nachträglichen Zustimmung unbedingt gewiß sein, wenn Sie meinem Wunsch entsprechen. Ich selbst werde ihm davon Mitteilung machen.

Der Justizrat berente ohne Zweifel nicht wenig, ihr von dem Briefe meines Gegners gesprochen zu haben und was er während dieser Augenblicke in der Stille seines Ozeans über den ibrigen Eigenhinn der Frauen dachte, wäre zu lautem Andrad wohl kaum geeignet gewesen. Aber er gab es ungeachtet ihrer bestimmten Willensäußerung aus, den Komteffe noch länger zu widerprechen. Mit einer krummen Verbeugung schloß er das Gepräch aber diesen Gegenstand ab und beurlaubte sich von der jungen Schlossherrin, um zu dem eigentlichen Zweck seiner Anwesenheit zu gelangen und heimereits in dem Archiv nach gewissen wichtigen Dokumenten zu forschen.

An den Doktor Hohenstein schied er trotz Derras ausdrücklichen Befehl vorläufig weder in gutem noch in abgesehenem Sinne,

13.

Die Schreiber in Doktor Hohensteins Bureau wunderten sich sehr nicht mehr, wenn die elegante, schwarzgekleidete Dame mit dem feurigen Augen hinter dem dicken, dunkeln Schleiher unter geschlossener Vermeidung der festgesetzten Sprechstunden im Vorzimmer des Rechtsanwalts erschien. Sie trübten nun ja längst, wer sie sei, und sie wußten nun auch, daß die Gräfin Raffaella Hohenstein jedermann darauf rechnen konnte, von Hohensteins empfangen zu werden.

Osterjungen und Ostermädchen

erhalten dauernde Beschäftigung bei
August Walther & Söhne, Moritzdorf.
 Die Landwirtschaftl. Düngerverwertungs-Gesellschaft m. b. H.
 Lausnitz.

empfehlen bis auf Weiteres ihr ständiges Lager in
Thomasphosphatmehl Sternmarke
und Kainit Iose

zu äußersten Tagespreisen und unter Garantie des angegebenen Gehaltes.

Frachtbriefe mit und ohne Firmenbrud sind stets lieferbar
 Buchdruckerel H. Rühle.

Gesang-Bücher

in einfachster und elegantester Ausführung
 empfiehlt

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

Für die Konfirmation

empfehle

Konfirmanden-Anzüge

Preise: 9, 10, 12, 14, 16, 18, 20 M.

und

Konfirmanden-Jacketts

Preise: 5.50, 6.50, 7, 8, 9 10, 12, 14, 16 M.

in denkbar größter Auswahl.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Die Restbestände der Winterwaren

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Eckhaus
 am Freudenberg.

Modenhaus S. Mannass,

Radeberg, Dresdner Strasse 3.

Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung

Hermann Rühle

empfehlen in ganz besonders reichhaltiger Auswahl:

*Fenstervorsetzer, Lampenschirme, Blumentopfhüllen
 echt japanische Dekorations-Fächer, Wandsprüche etc.*

Briefkassetten

in einfachen und eleganten Aufmachungen und nur guten modernen Papieren.

Geschenkartikel für alle Gelegenheiten.

Brillant Waschblau-Papier

D. R. P.

Das einzig wirklich perfekte Mittel zum Bläuen der Wäsche, welches allein folgende Vorzüge besitzt:

Absolute Reinheit und Sauberkeit, weil aus besten Material ohne Verwendung schädlicher Beimengungen hergestellt.

Kein Beschmutzen mehr von Tischkästen und Schränken etc. und deren Inhalt durch Waschblau in Pulverform!

Keine lästigen blauen Flecke mehr in der Wäsche durch Verschütten von Waschblau! Streifenwerden unmöglich!

Keinen Bodensatz mehr in den Gefäßen, wodurch diese und die Wäsche verdorben wird, da vollständig wasserlöslich!

Völlig wasserlöslich, wodurch jederzeit ein gleichmäßiges, prächtiges freisen- und fleckenfreies Bleichmittel erzielt wird.

Erzeugt blendend weiße Wäsche, weil vermöge seiner sorgfältigen Zusammensetzung von außerordentlicher Bleichkraft!

Im Gebrauch äußerst bequem, praktisch und reinlich!

Preis: Großes Format 10 Pfg., Kleines Format 5 Pfg.

Zu haben in der Buchhandlung von Hermann Rühle
 Gross-Okrilla.

Gewandte

Arbeiterinnen

finden lohnende, dauernde Beschäftigung.
 Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Stroh

(Pflegebruch) kaufen zu höchsten Tagespreisen

August Walther & Söhne
 Moritzdorf.

Guten geruchfreien

Hafer

hat noch zum billigsten Tagespreis gegen Kasse abzugeben.

Landwirtschaftl. Düngerverwertungs-Gesellschaft m. b. H. Lausnitz.

5000 Mark

als erste Hypothek zum 1. Juli 1909 gesucht.

Offerten unter „080“ in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Frauenleiden

jeder Art als Weissfluss, Unterleibsschwäche, Gebärmutterknickung, Verlagerung, Senkung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren

Frau Clara Moschke
 Frauenheilkundige (25jähr. Hebammenpraxis)
 Radeberg, Birnackstraße 26.

Mittwochs keine Sprechstunde.

Bezugshalber billig zu verkaufen
Chaiselongue, kleines Bettsofa, eiserne Bettstelle mit Matratzen, Zither und hochfeines Damenrad.
 Hänel, Radeburgerstr. 89

Blumen- und Gemüsesamen

in prima Qualität

sowie blühende Rosen

empfehlen

Gärtnerei K. Rauh.

Einige Arbeiter

zum Steinebrechen werden angenommen

Cunnersdorf im Steinbruch.

Parterrewohnung

zum Preise von 140 M. ist zum 1. Juli in Cunnersdorf zu vermieten.

Restaurant zum Rödertal.

Frühjahrsdüngung

empfehle billigt

Thomasschlackenmehl

Kainit

Ammoniak Superphosphat

Superphosphat

Schwefelsaures Ammoniak

Knochenmehl

Chilisalpeter

Kali-Fleisch-Knochendünger

Blut-Knochenmehl

Theodor Tilly

Spedition & Kohlen & Möbeltransport

Düngemittel

Klotzsche

Fernsprech-Anschluss Amt Dresden Nr. 3489.

Schablonen

empfehlen die Buchhandlung

2 gebrauchte noch gut erhaltene

Nähmaschinen

sind sofort äusserst billig zu verkaufen.

Mechan. Werkstatt Kurt Kunath.

Trauringe

ohne Lötung Das Beste was es gibt empfiehlt
Carl Flobig, Radeberg.

Gravierung sofort und gratis.